



DGfM quo vadis?

Zukünftige Herausforderungen und Entwicklungen

Von Dr. Nikolai von Schroeders

Mit der Entscheidung des Gesetzgebers zur Einführung der fallpauschalen-basierten Vergütung stationärer Krankenhausleistung entstand das Berufsbild des Medizincontrollers. Dieses wurde nicht systematisch geschaffen, sondern entstand generisch aus der Notwendigkeit in den Krankenhäusern, medizinischen und kaufmännischen Sachverstand gemeinsam abzubilden. Klar war: Es geht um Geld, um Zahlen und um Medizin. Und es wird wohl kompliziert. Man sah diesen Bereich organisatorisch am ehesten beim Controlling angesiedelt, die Notwendigkeit medizinischer Urteilsfähigkeit führte jedoch dazu, dass Ärzte gesucht wurden, welche bereit waren „in der Verwaltung“ zu arbeiten. Betrachtet man, was sich daraus entwickelt hat, wird klar: Die Bezeichnung dieses Berufes greift zu kurz. Mit der Verantwortung für die Gestaltung von Prozessen, der Gewährleistung eines wirtschaftlich tragfähigen Medizinbetriebes und der kompletten Betrachtung des medizinischen Leistungsgeschehens eines Krankenhauses gehen die Aufgaben weit über die eines Controllers hinaus.

Viele Medizincontroller der ersten Stunde sind inzwischen in höhere Managementpositionen aufgerückt. Ebenso hat sich der Themen- und Mitgliederkreis der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling seit ihrer Gründung

erheblich verbreitert. Die Mitglieder kommen nicht mehr nur aus der Medizin, sondern aus allen Bereichen von der Kodierung bis zum Management. Ihre Arbeitgeber sind neben Krankenhäusern immer öfter auch Krankenkassen, MDKs, Dienstleistungsunternehmen,

Neu positionieren

Software- und MedizinproduktHersteller sowie Rechtsanwaltskanzleien. All diesen Menschen stellt die DGfM ein umfassendes Angebot an Informationen, Aus- und Fortbildungen und Netzwerk zur Verfügung. Dabei bildet sie einen wichtigen Knotenpunkt zwischen Menschen, Fachgesellschaften, Verbänden, Krankenhäusern, Krankenkassen und anderen Institutionen des Gesundheitswesens.

Betrachtet man zu Beginn des Jahres 2018 die kommenden Themenfelder, wird deutlich dass die DGfM inhaltlich weiter wachsen darf. Kodierung und MDK-Prüfungen werden zwar weiterhin wichtig und ein zentraler Bestandteil der Tätigkeit sein. Die qualitätsorientierte Vergütung, die auch in den Krankenhäusern nicht mehr verhinderbare Digitalisierung und der Trend zur Internationalisierung stellen die DGfM vor neue Herausforderungen. Auch verlangt der Kreis der Mitglieder andere Angebote. Sie bauen auf das Engagement ihres Verbandes und wünschen sich ein an ihre Bedürfnisse

angepasstes Angebotsspektrum. Entsprechend wird sich die DGfM in den nächsten Jahren neu positionieren. Seitens des Vorstandes und der Regionalverbände werden zunehmend Arbeitsgruppen initiiert, welche sich mit den aktuell relevanten Themen befassen. Die Ergebnisse sollen zur Systementwicklung beitragen und sind eine intensive Aufforderung an die Mitglieder, sich engagiert einzubringen. Aktiv mitzugestalten und die Entwicklungen in unserem Gesundheitswesen zu beeinflussen ist eine große Chance, die jeder einzelne für sich nutzen sollte, um nicht nachher nur das tun zu müssen, was andere vorgeben. Auch die Geschäftsführungen der Krankenhäuser sind gefordert, die Chancen, die sich aus einem Engagement in der DGfM ergeben, zu erkennen und durch geregelte Freistellung ihrer Mitarbeiter das Engagement in den Arbeitsgruppen zu unterstützen. So kann es gelingen, frühzeitig das eigene Klinikum in die richtige Richtung zu lenken und Mitarbeiter dauerhaft motiviert zu halten. Dem großen Problem des Fehlens von Fachkräften auf allen Ebenen des Medizincontrolling kann so wirksam begegnet werden.

Herausforderung qualitätsorientierte Vergütung

Am schnellsten spürbar werden die Herausforderungen der qualitätsorientierten Vergütung sein. Hier muss Medizincontrolling eng

mit dem Qualitätsmanagement zusammen wachsen. Die Mitarbeiter beider Bereiche sind gefordert, die Themen gemeinsam aufzubauen und die Möglichkeiten innerhalb einer starken Fachgesellschaft zu nutzen, um auch inhaltlich definierend aktiv zu werden. Das Medizincontrolling ist hier prädestiniert, die Prozesse, welche zur Entstehung von Kodierungsdaten und Qualitätssicherungsdaten notwendig sind, zu definieren und deren Umsetzung im Alltag zu begleiten. Alleine hieraus ergibt sich eine starke Weiterentwicklung unseres Berufsfeldes.

Digitalisierung

Die allgemeine Digitalisierung hat inzwischen eine Stufe erreicht, in der die Bevölkerung die Krankenhäuser überholt hat. Das bisher noch für beobachtendes Zuwarten legitimierende Argument der älteren Kundenzielgruppe mit geringer digitaler Kompetenz hat sich überholt: Auch für ältere Menschen ist die Abwicklung sämtlicher Geschäftsvorfälle online zur Selbstverständlichkeit geworden. Die Krankenhäuser können dieses Agieren der Bevölkerung jedoch nicht erwidern: Nach wie vor fin-

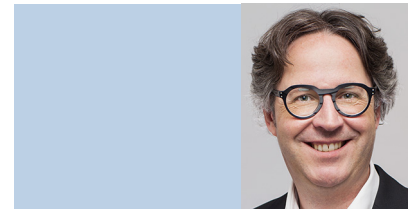
den viele Abläufe hier analog oder in vollkommen veralteten digitalen Strukturen statt. Und nicht nur die Patienten, auch die Mitarbeiter werden eine arbeitserleichternde IT-Struktur zunehmend als wichtigen Baustein für gute Arbeitszufriedenheit fordern. Der Kampf um die knappe Ressource der Mitarbeiter muss also auch auf dieser Ebene geführt werden. Wer nicht schnell in der Lage ist hier mitzuziehen, wird verlieren.

Blick über den Tellerrand

Mit viel Interesse blicken wir ins nahe und ferne Ausland: Mit vielen Themen sind wir in Deutschland an selbstgeschaffene Grenzen gestoßen, die im Ausland leicht übertreten oder ignoriert werden. Nicht alles, was in Deutschland vielfach genauer geregelt ist als in anderen Ländern, muss auch zum besseren Ergebnis führen. Nicht jede pragmatische und einfache Lösung stellt gleich ein großes Risiko für die Sicherheit der Bevölkerung oder der Mitarbeiter dar. Andere Länder machen es uns vor, wie man pragmatisch auch im Gesundheitswesen arbeiten kann. Sie zeigen uns, wie Strukturen durch klare politische Richtungen optimal

für die Versorgung der Bevölkerung gestaltet werden können. Nur wenn wir in einen intensiven Austausch gehen, werden wir es schaffen auch hier weiter zu den Besten zu gehören. Alle diese Bereiche lassen das Medizincontrolling weiter eins der interessantesten Berufsfelder in Krankenhaus und Krankenkassen sein. Die DGfM stellt sich der Herausforderung, neue Themen zu bedienen und fordert Mitglieder, wie alle anderen Akteure des Gesundheitswesens auf, gemeinsam mit uns konstruktiv zu gestalten. ■

Dr. Nikolai von Schroeders
Vorstandsvorsitzender der Deutschen
Gesellschaft für Medizincontrolling



Dr. Nikolai von Schroeders

Termine der DGfM

12. Kodierfachkräftekongress in Nürnberg

Termin: 22.02.2018 bis 22.02.2018
Veranstalter: KU Gesundheitsmanagement

17. get together anlässlich des Nationalen DRG-Forums in Berlin

Termin: 14.03.2018 bis 14.03.2018
Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling

Intensivseminar Medizincontrolling

Termin: 07.06.2018 bis 09.06.2018
Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling und Universität Heidelberg

Dokumentation, Kodierung und Abrechnung mit dem Psych-Entgeltssystem nach PsychVVG

Termin: 11.06.2018 bis 11.06.2018
Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling und Universität Heidelberg

Kodierabteilungen erfolgreich leiten

Termin: 12.06.2018 bis 12.06.2018
Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling und Universität Heidelberg

Excel Seminar

Termin: 13.06.2018 bis 13.06.2018
Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling und Universität Heidelberg

Heidelberger Gesprächsrunde Medizinrecht

Termin: 14.06.2018 bis 14.06.2018
Veranstalter: Deutsche Gesell-

schaft für Medizincontrolling und Universität Heidelberg

Intensivseminar Medizincontrolling

Termin: 22.11.2018 bis 24.11.2018
Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling und Universität Heidelberg

MDK- und Erlösmanagement

Termin: 26.11.2018 bis 26.11.2018
Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling und Universität Heidelberg

Kodierabteilungen erfolgreich leiten

Termin: 27.11.2018 bis 27.11.2018
Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling und Universität Heidelberg